

Lobbyismus in der Diskussion zum Hackenberger Ersatzstadion

Bei allen aufgeworfenen Pros und Cons: Haben die in dieser Diskussion beteiligten "Schlauberger" in Person von Stadt, Politik u. Stadtsportbund sich eigentlich einmal gefragt, was die Anwohner, Schulen u. Kindergärten am Hackenberg von einem Ersatzstadion am Hackenberg halten, mit allen "nun auf einmal" auftauchenden Sicherheitsrisiken, Verkehrsproblemen, Lärmschutzproblemen u. Gefährdungspotentialen für Schüler u. Kinder in einer Tempo-30 -Zone? Hier stellt sich doch für viele Anwohner und auch betroffene Eltern die berechtigte Frage: Was war eher da, als ich mich für diesen Schul-/Wohn-Standort entschieden habe? Ein verkehrsberuhigtes Wohngebiet mit sicheren Schul- u. Kindergärtenwegen inkl. sinnvoll integrierter u. nicht überdimensionierter Sportanlagen oder, wie nun geplant: die Verlagerung eines Stadions mit Zuschauertribüne, Lärmschutzwänden, drohendem Parkplatzsuchverkehr (auch in verkehrsberuhigten Zonen), Maßnahmen zur Fanggruppentrennung, d.h. mit entsprechenden großen Risikopotentialen, in ein solches Wohngebiet? Nicht nur die Vereine repräsentieren die Bevölkerung, meine Herren! Aber scheinbar gilt auch hier die Remscheider Doktrin: „Das DOC heiligt die Mittel!“